

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Prof. Dr. Ralph Weber, Fraktion der AfD

Gender Studies an Hochschulen

und

ANTWORT

der Landesregierung

In den 1970er-Jahren sind in den USA die sogenannten Genderwissenschaften entstanden und haben sich seither als wissenschaftliche Disziplin in den meisten westeuropäischen Ländern schnell verbreitet.¹ Heute finden sich zahlreiche Lehreinheiten unter der Oberbezeichnung „Gender Studies“ an Hochschulen.

1. Wie viele Professuren, die sich mit „Gender Studies“ beschäftigen, sind derzeit an den Hochschulen Mecklenburg-Vorpommern vorhanden (bitte nach Standort und Fakultät aufschlüsseln)?

An der Philosophischen Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald ist im Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung (IZfG) eine Juniorprofessur W 1 mit einer entsprechenden Teilwidmung ausgewiesen. Weitere Professuren, die für Gender-Studies denominiert sind, bestehen nicht.

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Gender_Studies.

2. Wie hoch belaufen sich die Kosten für diese Professuren im Bereich der „Gender-Studies“?

Für die in der Antwort zu Frage 1 genannte Juniorprofessur sind insgesamt 53.800 Euro pro Jahr veranschlagt. Dies entspricht dem Wert für die Veranschlagung von Personalausgaben für eine W 1-Stelle gemäß Ergänzung zum Haushaltsrunderlass 2016/2017, Anlage 7.

3. Wie wird das Angebot von Modulen zum Thema „Gender“ in den naturwissenschaftlichen Fächern begründet?

An den Hochschulen und Universitätsmedizin des Landes gibt es in den gefragten Fächern keine derartigen Module.